

Herstellung von Blütenessenzen

Wolfgang Creyaufmüller 02-09-2013 (aktuell: 22-03-2020)

Wenn man den klassischen Weg der Herstellung von Blütenessenzen verfolgt, wird man sehr rasch auf den Begründer dieser Methode stoßen, dessen Lebenswerk nicht hoch genug geschätzt werden kann: Edward BACH (1886 - 1936).

Er beschrieb seine Methode und heute ist ein leichter Zugang über das Internet möglich. Aus einer sehr guten Webseite (<http://www.doc-nature.com/index.php>) sei nachfolgend zitiert:

„Herstellungsvorschriften für Bachblüten nach dem Britischen Homöopathischen Arzneibuch (British Homoeopathic Pharmacopoeia)

Die renommierten Hersteller von Bachblüten verfahren exakt nach den Vorgaben von Dr. Edward Bach, die im Britischen Homöopathischen Arzneibuch (British Homoeopathic Pharmacopoeia) niedergeschrieben sind.

Originaltexte:

The British Homoeopathic Pharmacopoeia includes the methods how to prepare the Bach mother tinctures:

Method BR9 preparation of a Bach mother tincture by the sun method:

The sun method is used to prepare mother tinctures from flowers which bloom during the late spring and in the summer when the sun is most powerful. The operation is carried out at the site of the plants or trees, starting at around 9am on a sunny settled day. 50 parts of water are added to a suitably sized glass container, ensuring the level of water reaches the brim. 1 part of flower-heads, picked just below the calyx or the flowering spikes, is floated on the surface of the water in the glass container. This is left for 3 hours in full sunshine. The flower-heads are then removed and the water filtered into a glass bottle. This is the basic Bach mother tincture, prepared by the Sun Method. It is mixed with an equal volume of Brandy and vigorously shaken. It should be stored in a cool dark place.

This is further diluted 1 part in 500 with ethanol (22%) w/w.

This final dilution approximates to the homoeopathic potency 5X

Method BR10 preparation of a Bach mother tincture by the boiling method:

The Boiling Method is used to prepare mother tinctures from flowers and twigs of the trees, bushes and plants which bloom early in the year before there is much sunshine. At about 9am on a sunny settled day, sufficient flowering sprays and leaves are collected to provide 1 part of plant material, which is placed in a glass vessel and 10 parts of water added. This is boiled for half an hour then allowed to cool. The solution is then decanted and filtered into a glass bottle. This is the basic Bach mother tincture, prepared by the Boiling Method. It is mixed with an equal volume of Brandy and vigorously shaken. It should be stored in a cool dark place.

This is further diluted 1 part in 500 with ethanol (22%) w/w. This final dilution approximates to the homoeopathic potency 5X."

aus: <http://www.doc-nature.com/sonnenmethode-kochmethode.php>

Man findet jederzeit im Internet brauchbare Umsetzungen der Methode von BACH, auch hervorragend bebildert und beschreiben. Als gutes Beispiel sei die Webseite der „Heilkräuter-Seiten“ genannt, die nicht nur dieses Thema behandeln, sondern auch erweitert das Umfeld betrachten. Oder bei „Energieimpulse“, oder ...

Aber seit Edward BACH hat sich die Welt drastisch umgestaltet!

Wasser:

In der Welt des 21. Jahrhunderts hat sich vieles verändert. "Wo gibt es noch sauberes Quellwasser" müsste erste Frage sein?

Seit den Katastrophen von Tschernobyl und Fukushima mit allen Folgen ist deutlich, dass radioaktives Material die Welt generell verändert hat. Bis zum Stopp oberirdischer Atomversuche wurden Hunderte von Kernwaffen in der Atmosphäre zur Explosion gebracht und die strahlenden Isotope verbreiteten sich weltweit und sind seither vorhanden.

Hormone und hormonähnliche Substanzen sind zumindest in Mitteleuropa in fast allem Wasser zu finden, in Flüssen, Seen, im Grundwasser.

Wenn wir davon ausgehen, dass es kein "sauberes" Quellwasser gibt, machen wir uns zumindest keine Illusionen. Man sollte das Wasser also aufbereiten oder energetisieren bzw. dynamisieren, damit es dem Quellwasser alter Tage entspricht. Die grundlegende Anweisung hierzu hat Rudolf STEINER im so genannten „Landwirtschaftlichen Kurs“ gegeben:

„Das heißt, man muß jetzt anfangen zu rühren, und zwar so zu rühren, daß man schnell rührt am Rande des Eimers, an der Peripherie herumrührt, so daß sich im Innern fast bis zum Boden herunter ein Krater bildet, so daß das Ganze in der Tat rundherum durch Drehung in Rotation ist. Dann dreht man schnell um, so daß das Ganze nun nach der entgegengesetzten Seite brodelte. Wenn man das eine Stunde fortsetzt, so bekommt man eine gründliche Durchdringung.“

aus: Rudolf STEINER: Geisteswissenschaftliche Grundlagen zum Gedeihen der Landwirtschaft - Landwirtschaftlicher Kurs, 1924. Dornach 1999, S. 100.

Für die Zwecke der Herstellung von Blütenessenzen ist folgender Weg gegangen worden, der sich an obige Richtlinien anlehnt. Mit einem Handverwirbelungsgerät aus Glas (Wasserwirbler: Fa. Imton), das nach den Ergebnissen anthroposophischer Strömungsforschung entwickelt wurde und aus zwei Glaskolben besteht, die eine räumliche Lemniskate bilden, wird Wasser gemäß Steiners Prinzip der Dynamisierung verwirbelt. Dadurch verbessert sich die mittels des Biofeldtests nachweisbare Qualität bis zur Heilmittelstufe (+8) nach mindestens 8 Wirbeldurchgängen. Einer Intuition folgend wird grundsätzlich mit 12 Verwirbelungen gearbeitet, immer im Wechsel gegen den Uhrzeiger und mit dem Uhrzeiger. Weil der Kolben dabei gewendet wird, bleibt die Bewegungsrichtung des Wassers in Korrelation zum Glas gleich, im Raum bzw. in terrestrisch-kosmischer Orientierung wird sie umgekehrt.



aus: <http://www.wohlwollenversand.de/Wasserwirbler.html>



Wirbel im Uhrzeigersinn



Wirbel gegen Uhrzeigersinn

Wird der Wasserwirbler so gehalten, wie abgebildet, liegt er mit seinem Zentrum im vom Mensch aus der Körpermitte ausgehenden Frontalstrahl und die Handchakren schließen den Wirbler senkrecht ein – die feinstoffliche Energie kann über die Handchakren in den Wasserwirbel einfließen. Damit wird die Wasserqualität eine durchaus subjektive, vom tätigen Menschen abhängige.

Untersucht man Bewegung und Geste eurythmisch, so kommt man auf den B-Laut, der von STEINER dem Sternbild Jungfrau und einer gewissen Kühle zugeordnet wurde: Der Kosmos wird durch die Geste zu einem Mikrokosmos zusammen gefasst (HEIGL, S. 8).

Bei den Verbindungen zwischen Kosmos und Mensch wird die Sternregion „Jungfrau“ dem Bauchrauch bzw. dem Sonnengeflecht und damit auch dem dazu gehörenden Chakra zugeordnet. Pflanzen, deren Samen mit der B-Geste behandelt wurden, wachsen signifikant kräftiger, gedrungener, breiter und mit mehr Blattgrün (LEIBER, S.14).

Für die eigene Herstellung der Blütenessenzen wird nahezu kalkfreies Aachener Leitungswasser verwendet, das ohne akute feinstoffliche Belastung üblicherweise den Wert (+4) hat (Biofeld-Testskala von -12/-8 bis +8/+12), aber grundsätzlich bezüglich Schadstoffbelastungen kompensiert wird. Alternativ kann auch in Glasflaschen gefülltes Trinkwasser aus dem Handel verwendet werden (Anmerkung: Die meisten Wassersorten erreichen kaum Werte, die in die Heilmittelstufe +8 hineinreichen). Eine im April 2015 und auch Mai 2016 beobachtete Absenkung des bis dahin ausreichend kompensierten Leitungswassers auf (+/-0), was einem neuen Schadstoffeintrag entspricht, konnte durch Wirbeln wieder auf (+8) angehoben werden, jedoch nicht weiter - es war also auch noch nötig, die Schadstoffquelle zu suchen ... Fasst man diese Gedanken unter verändertem Gesichtswinkel zusammen, dann könnte man vermuten, dass weniger die Ursprungsqualität des Wassers von Bedeutung ist, als vielmehr seine nachträgliche Bearbeitung und möglichst aktuelle Schadstoffkompensation. Ergänzend für diese Betrachtungen mögen auch die bahnbrechenden Forschungen von Viktor SCHAUBERGER sein.

Pflanzenauswahl:

Wenn man den Gedanken von Mellie UYLDERT folgt, lässt die Natur mittels der Elementarwesen in der näheren Umgebung, z.B. im Hausgarten, diejenigen Pflanzen wachsen, die einen besonderen Bezug zu den am Ort lebenden Menschen haben. Insbesondere, wenn diese krank sind, wachsen Pflanzen, die diese Krankheiten heilen helfen können, ohne besonderes Zutun.

Erweitert man diesen Gedanken auf größere Menschengruppen, auf Regionen, Länder oder Kontinente, bekommen Neophyten, die sich rasant vermehren und eventuell heimische Vegetation verdrängen, eine völlig neue Bedeutung: Welche Pflanze braucht ein Land, eine Kultur usw. zur Heilung? Umgekehrt: Wenn Heilung, was ist dann die Krankheit?

Es zeichnet sich ab, dass bestimmte Spritzmittel oder Agrargifte, auch in homöopathischer Verdünnung über die Luft oder das Wasser übertragen, direkt auf Menschen einwirken oder auch, dass sie Erreger, Mikroben direkt modifizieren und dass sich dadurch Krankheiten verändern. Auch hier stellt sich die Frage erneut:

Welche Pflanze braucht ein Mensch, eine Gruppe, eine Region, ein Land, eine Kultur zur Heilung?

Macht man aus diesen Pflanzen eine Blütenessenz, hat man ein Heilmittel in der Hand. Oft ist die Wahl der richtigen Blüte eine Frage der Intuition. Nicht jede Blüte will gepflückt sein.

Wichtig scheint mir zu sein, dass Blütenpflanzen zur entsprechenden Zeit gepflückt und verarbeitet werden, also gemäß dem Mondrhythmus wie er zur praktischen Handhabung von Maria THUN (1922-2012) in ihrem Aussaatkalender jährlich publiziert wird bzw. auf den entsprechenden Tabellen, die auf dieser Arbeit basieren.

Es kann aber auch vorkommen, dass vom Mondschema abgewichen werden kann oder muss. Auch hier ist der primäre innere Dialog die Richtschnur.

Insgesamt ist die Herstellung von Blütenessenzen in den letzten 28 Stunden vor exaktem Vollmond oder Neumond zumindest erschwert. Besser ist es, in dieser Zeit keine zu erstellen. Die Absenkung der Ätherkräfte wirkt sich nicht positiv aus. Direkt nach dem jeweiligen Mondereignis kann gearbeitet werden. Ob diese Zeit für besondere Essenzen genutzt werden kann, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Vorgehen:

Eine flache Glasschale wird mit etwas aufbereitetem, dynamisierten Wasser gefüllt, z.B. ca. 50ml. Auf dieses Wasser wird die Blüte gelegt bzw. die Blüten. Bei echter Zaunwinde mit ihren großen, trichterförmigen Blüten, reicht eine einzige, die vielleicht etwas eingerissen werden muss, um den Kontakt mit dem Wasser zu erhöhen. Die Wasseroberfläche muss nicht vollständig bedeckt sein.



Blüten in der Wasserschale:

Links: Eisenkraut, zwei Blütendolden

Rechts: Greiskraut, fast flächendeckend

Nicht jede Pflanze will gepflückt sein! Eine höfliche mentale Anfrage ist immer anzuraten!
Auch die Anzahl der zu pflückenden Blüten betreffend ...

Manchmal ist es sinnvoll, vor Ort zu arbeiten und in der Natur wachsende Blüten langsam auf die Wasseroberfläche der Schale zu biegen, bis sie Kontakt haben – die Pflanze bleibt dadurch unversehrt und ihre ätherische Verbindung zur Erde bleibt ungestört.

Bei Topfpflanzen kann der Blumentopf geneigt werden, ohne dass die Blüte oder der Stängel geschädigt wird. Amaryllis und Orchideen wurden auf diese Weise bearbeitet.

Mit Hilfe des H-Dipols als Biofeld-Testgerät (andere Tensoren mögen die gleiche Wirkung haben) wird die Einwirkzeit ermittelt. Bei manchen Blüten, wie eben Zaunwinde oder Weidenröschen, reichten 10 Minuten völlig aus. Bei anderen, wie Basilikum mit großem runden Blütenstand, war es über eine Stunde, wobei die Blüte öfters gewendet werden musste, damit alle Einzelblüten Wasserkontakt erhielten. Auch die Wendezeitpunkte sollten ermittelt werden.

Beobachtet man die Blüten genau, dann scheinen sie anfangs auf dem Wasser zu schweben, von der Oberflächenspannung gehalten, eventuell mittels ätherischer Öle abgestoßen. Nach einiger Zeit werden sie benetzt, tauchen vielleicht sogar etwas ein. Das ist der Zeitpunkt, an dem die Blüten in der Regel aus dem Wasser genommen werden sollten. Zu beachten ist, dass die Finger möglichst keinen Kontakt zum Wasser bekommen. Kleine Pflanzenteile werden am besten mit einem Stängel der Pflanze aus dem Wasser gestreift. Dieses Wasser enthält die für die Essenz wichtigen Blüteninformationen und wird in eine Flasche abgegossen. Empfehlenswert sind Braunglasflaschen, bei ca. 50ml Ausgangsmenge bewahren sich 100ml Pipettenflaschen sehr gut.



Linke Schale: Löwenmäulchen, vier Blüten
Rechte Schale: Kamille, flächendeckend



Linke Schale: Gilbweiderich mit einigen Blättern
Rechte Schale: Zaunrübe, Blüten mit Knospen



Links: Mohn, Einzelblüte



Rechts: Flachs/Lein, flächendeckend

Die vier Bilder oben zeigen verschiedene Anordnungen von Blüten in einer Schale. Jede Konfiguration wurde als für die jeweilige Essenz genügend bzw. richtig ermittelt.



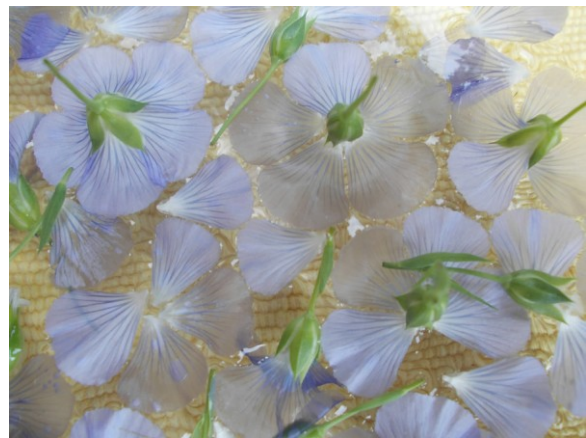
Links: Lein, Blüten aufgesetzt, nahezu schwebend.



Rechts: Blüten nach zu langer Einwirkzeit vollgesogen, energetisch unbrauchbar



Links: Blüten mit zu langem Wasserkontakt, Detail von oben rechts



Rechts: Blüten mit zu langem Wasserkontakt, gleiche Zeit wie linke Aufnahme, anderer Ausschnitt

Die vier Aufnahmen oben zeigen Blüten anfangs in einem energetisch guten Zustand und dann, wenn sie für eine Essenz unbrauchbar geworden sind. Bei Lein tritt dieser Zustand nach ca. 30 Minuten ein.

Bei manchen Blüten lässt sich die Herstellungszeit nicht unbedingt an die Sonnenwirkung anpassen. Nachtkerze blüht erst bei Dunkelheit auf und beginnt am Morgen zu verwelken. Es scheint logisch zu sein, dass diese Pflanze die Dunkelheitswirkung in sich trägt, oder anders herum, die Sonnenwirkung des Tages in die Nacht hinein trägt. Sie lässt sich im Morgenrauen gut ansetzen und ihre Kraft geht innerhalb weniger Minuten vor oder mit der aufgehenden Sonne in das Wasser über.

Ein zweiter Versuch am Ende der Blütenzeit in der Nacht des Michaelstages (also kurz nach 4:00 bei Sternenlicht) zeigte, dass die Wirkung der Blüten der Nachtkerze auch bei Abwesenheit der Sonne innerhalb weniger Minuten auf das Wasser über geht. Man muss also die ursprüngliche Vorgehensweise von Edward BACH generell neu denken lernen und den Gegebenheiten anpassen (diese Bemerkung soll die Leistung BACHs in keiner Weise schmälern!).

Zum Jahresende 2014 trat die Konstellation auf, dass die Wintersonnenwende kurz nach Mitternacht zum 22. Dezember stattfand und kurz danach Neumond war. Es war also eine Zeit, in der die Sonnenkräfte konstellations- und wirkungsmäßig am weitesten abgedämpft waren. Kurz nach dem rechnerischen Neumond, als mittels Tensor dieses Energietief als überwunden festgestellt werden konnte, also kurz nach 3:00, musste diese besondere Blütenessenz angesetzt werden unter freiem Himmel und bis Morgengrauen im Wasser verbleiben: Eine einzige Blüte einer Christrose reichte hierfür aus und die Einwirkzeit war mit gut drei Stunden ungewöhnlich lang. Sie wurde dann zum Einsatz getestet bei den Nachwirkungen der generell tödlichen Zellgifte eine Chemotherapie gegen Krebs mit paralleler Bestrahlung - also bei einem Organismus, der in extremem Maße den Todeskräften ausgesetzt worden war (um das Leben zu retten!).

Weitere Tests bezüglich der Einwirkzeit ergaben, dass die per Biofeldtest ermittelte Zeit ausreicht und nicht überschritten werden sollte. Werden die Blüten nur einige Minuten zu lange im Wasser gelassen, sinkt die Qualität von (+8) oder höher auf (+/-0). Damit wird also die positive Blütenwirkung neutralisiert, aufgehoben. Bei Herkulesstaude wurden 10 Minuten, bei Schlangenknocherich 20 Minuten, bei verschiedenen Kalanchoearten 25-30 Minuten ermittelt. Das Muster wird deutlich: **Die Einwirkzeit der Blüten auf das Wasser muss individuell am Ort bei jeder Pflanze ausgetestet werden!**

Es kann sein, dass von einer Pflanze nur getrocknete Blüten vorliegen (bei Moringa war dies der Fall) - auch hier kann ein Kaltwasserauszug hergestellt werden. Die Erfahrung zeigt, dass sehr viel mehr Blüten als von frischen Pflanzen benötigt werden. Ob und wenn wie sich die Wirkung von einem Frischauszug unterscheidet, kann erst belegt werden, wenn beide vorliegen.

Eine abgewandelte Herstellung wurde bei einer sehr großen Einzelblüte der Engelstrompete gewählt - auch sie blüht am Abend auf und welkt am Morgen. Bei Regen in der Dämmerung bis in die Nacht hinein (Einwirkzeit 1 Stunde) lag die Blüte in einer kleinen Menge gewirbelten Wassers und der Regen tropfte von oben auf sie herab, so dass die Wirkung des Wassers doch die Gesamtblüte umfasste. Durch die Wetterbedingungen der Vortage war die Luft und das Regenwasser nahezu frei von Schadstoffen.

Konservierung:

Zur Wassermenge wird Alkohol gegeben, gemäß der Rezeptur von E. BACH die gleiche Menge. Augenmaß reicht. Die Wahl des Alkohols ist vielleicht sekundär, BACH nahm Brandy mit seinem charakteristischen Geruch, Korn soll ebenfalls gut sein und lässt den Pflanzenduft noch erkennen, weil er kaum Eigengeruch hat. Auch Grappa (aus Merlot-Trester) hat sich gut bewährt.

Ähnlich wie das Wasser sollte der Alkohol vor der Verwendung auf seine feinstoffliche Qualität getestet werden und mittels der Schwingungskompensation Heilmittelqualität haben. Die Schwingungskompensation wird an anderer Stelle beschrieben (CREYAUFMÜLLER, 2011/13).

Essenzverwendungen:

Die Blütenessenz kann direkt verwendet werden, oder weiter verdünnt gemäß der Originalmethode von BACH. Hierzu wird in eine Pipettenflasche hälftig Wasser und Alkohol gegeben und dazu 2-4 (7) Tropfen der Mutteressenz, patientenabhängig – in Einzelfällen auch 12 Tropfen. Nach dem Schütteln ist die Mischung gebrauchsfertig. Die homöopathische Poten-

zierung wäre dann etwa D2 bis D3 von der Mutteressenz aus gerechnet. Geht man von den 3-5 an der Oberfläche schwimmenden Blüten, die nur minimal Substanz ans Wasser abgeben aus, müssen noch einmal 3-4 Potenzen Verdünnung veranschlagt werden, insgesamt also D5 bis D7.

BACH gibt in seiner Rezeptur etwa D5 an (siehe oben).

Für Auflagen der Essenzen auf die Blutprobe eines Menschen wird mit Mutteressenz direkt gearbeitet, ebenfalls, wenn ein Glasröhrchen z.B. zur Kompensation des Eigenfeldes in der Tasche bzw. am Körper getragen wird.

Nachfolgend eine Liste der Essenzen und ihrer bisher ermittelten Wirkungsbereiche, die mehr im Organisch-Physischen gesucht wurden, während BACH im Seelisch-Ätherischen die Wirkungen veranschlagte (was allerdings nicht ausschließt, dass Bachblüten auch für rein organische Phänomene eingesetzt werden können, da ja immer ein Zusammenhang der Ebenen existiert): Beim speziellen Nachtesten ergab sich z.B. die Wirkung von *Phlox* direkt auf die Belastungen höherer Körper (in einem Einzelfall auf den Astralleib, nachdem die physischen Beschwerden behandelt waren).

Weitere Tests zeigten die Wirkung der meisten Essenzen auf den Physischen Körper und die beiden benachbarten Bereiche, die einerseits der Übernatur (Ätherleib, vierfach untergliedert) angehören, andererseits der Unternatur (Elektrizität, Nervenleitung, $\text{Na}^+/\text{Ca}^{++}$ - Ionenpotential). Beides wirkt intensiv mit dem Physischen Leib zusammen.

Bei Influenza (Typ A H7N9 in GVO-Form) zeigte sich eine Doppelwirkung zweier Essenzen: Ranunkel auf den Physischen Leib und die darunter liegende Ebene, Trauben-Holunder auf den Äther- und Astralleib.

In der folgenden Tabelle werden ggf. die Abkürzungen *kursiv* verwendet - *UN* = Unternatur, *PL* = Physischer Leib, *ÄL* = Ätherleib, *AL* = Astralleib, *ES* = Empfindungsseele, *VS* = Verstandesseele, *BS* = Bewußtseinsseele, *GS* = Geistselbst

Liste der Blütenessenzen, dem Herstellungszeitpunkt nach geordnet, also prinzipiell ein Gang durch das Jahr vom Mittsommer aus (seit der ersten Tabelle mittlerweile mehrere Jahre):

	Pflanze	Wirkungsbeispiele	Wirkungsbeispiele
		Einnahmen	Auflagen
001	Holunder (Solstitium) <i>Sambucus nigra</i>	GVO Gluten	Malaria quartana
002	Linde <i>Tilia platyphyllos</i>	Prionen, Mama-Simplex-Ca (ÄL)	Prionen, Karies
003	Schafgarbe <i>Achillea millefolium</i>	MOX-Metalle	Neptunium 239
004	Nachtkerze <i>Oenothera biennis</i>	Thymitis, Chondro-Sarkom, Legionellen	Vollmondabsenkung (PL, ÄL, AL), Meridiansystem, Van-Allen-Ringströme
005	Herkulesstaude <i>Heracleum mantegazzianum</i>	Osteo-Sarkom, Chondrom	Neumondabsenkung / Vollmondabsenkung (PL, ÄL, AL), Meridiansystem, Erd-Magnetfeldsturm
006	Goldrute <i>Solidago gigantea</i>	Fibrosarkom, Morbus Boeck, Morbus Parkinson	
007	Schwarze Flockenblume <i>Centaurea nigra</i>	Echoviren, Präsynaptische Calcium-Kanäle VGCC	
008	Wasserdost <i>Eupatorium cannabinum</i>	Depression, Serotonin-Wiederaufnahme	Depression, Serotonin-Wiederaufnahme
009	Kapuzinerkresse <i>Tropaeolum</i>		Biorhythmusstörung
010	Lavendel <i>Lavendula angustifolia</i>	GVO Lecithin, Konzentrationsschwäche, Zahnmetall (Palladium-Silber), TIA	TIA
011	Echte Zaunwinde <i>Calystegia sepium</i>	Strontiumbelastung (Sr90), Schmerzgedächtnis	Ferritinmangel
012	Schmetterlingsflieder <i>Buddleja davidii</i>	Trigeminusreizung (Trauma), Ischiastrauma	
013	Purpur-Sonnenhut <i>Echinacea purpurea</i>	Menstruationsbeschwerden	
014	Leuchtender Sonnenhut <i>Rudbeckia fulgida</i>	Herpes 3 (Varizella-Zoster GVO, AL)	Herpes 3 (Varizella-Zoster GVO, AL)
015	Leuchtender Sonnenhut 2 <i>Rudbeckia fulgida</i>		
016	Gelber Sonnenhut <i>Rudbeckia fulgida</i>	Hirnhautreizung / FSME, Herpes 3 (Varizella-Zoster UN2)	
017	Wilde Malve <i>Malva sylvestris</i>	TDR-TB, XDR-TB, MDR-TB, TB	XDR-TB
018	Zaunwicke (pink) <i>Vicia sepium</i>	Colitis ulcerosa	
019	Flammenblume (pink) <i>Phlox</i>	Borreliose Stadium III, Hypothalamus (höhere Körper), M. Alzheimer (Isotope)	Herpes 3 (Varizella-Zoster GVO, ES)
020	Gewöhnliche Weinrebe <i>Clematis vitalba</i>	Muskelhartspann, Glomerulonephritis, SOD 2	Glomerulonephritis, SOD 2

	Pflanze	Wirkungsbeispiele	Wirkungsbeispiele
		Einnahmen	Auflagen
021	Basilikum <i>Ocimum basilicum</i>	Trigeminusneuralgie (abends)	
022	Blauer Herbstenzian <i>Gentiana scabra</i>	Magnetsturm (Schmerzen), Na ⁺ /Ca ⁺⁺ - Ionenpotential	Meridianstabilisierung, Stabilisierung Voll- und Neumondabsenkung (ÄL)
023	Vierkantiges Weidenröschen <i>Epilobium tetragonum</i>		Amöbenruhr
024	Rauhaariges Weidenröschen <i>Epilobium hirsutum</i>		Toxoplasmose
025	Wilder Majoran / Gewöhnlicher Dost <i>Origanum vulgare</i>	Influenza, Herpes simplex, Morbus Crohn, Strontium90	Strontium90 (Sr90), Meridiansystem KTR-Vollmondabsenkung - ionisierende Strahlung (UN3)
026	Drüsiges Springkraut <i>Impatiens glandulifera</i>	Glomerulonephritis	Glomerulonephritis
027	Schlingknöterich <i>Fallopia baldschuanica</i>	Schmerz durch Trauma, Osteoporose, Mutlosigkeit	Osteoporose
028	Kalanchoe (rot) <i>Kalanchoe blossfeldiana</i>		Natrium-Kalium-ATPase
029	Kalanchoe (orange) <i>Kalanchoe blossfeldiana</i>	Langerhans B-Zellen, Herpes-Zoster	
030	Kalanchoe (gelb) <i>Kalanchoe blossfeldiana</i>	Schilddrüse	
031	Japanischer Staudenknöterich (Blüten achselständig) <i>Fallopia japonica</i>	Osteosarkom, Osteochondrosis dissecans	
032	Japanischer Staudenknöterich (Blüten kreuzständig) <i>Fallopia japonica</i>	Nebenschilddrüsen, Katarakt, Prostata-Adenom (VS, BS)	Katarakt
033	Fuchsie (rot-violett) <i>Fuchsia regia</i>	Wahrnehmungsblockade	
034	Beifußblättrige Ambrosie <i>Ambrosia artemisiifolia</i>	ALS	
035	Schmalblättriges Greiskraut <i>Senecio inaequidens</i>	Influenza, Vogelgrippe (z.B. H9N1), EBV	Influenza
036	Blauer Eisenhut <i>Aconitum</i>	HRSV A, Streptokokken, Azetylcholinrezeptoren, bakterielle Meningo-Encephalitis	Bakterielle Meningo-Encephalitis
037	Hornveilchen (aubergine-gelb) <i>Viola cornuta</i>	Myastenia gravis	TB
038	Hornveilchen (hellviolett-weiß) <i>Viola cornuta</i>	Ferritinüberschuss	Ferritinüberschuss
039	Hornveilchen (weiß-violett) <i>Viola cornuta</i>	MRT-Kontrastmittel Gadolinium	
040	Hornveilchen (gelb) <i>Viola cornuta</i>	Baker-Zyste, Prostata-Adenom (ÄL, AL, ES)	Baker-Zyste

	Pflanze	Wirkungsbeispiele	Wirkungsbeispiele
		Einnahmen	Auflagen
041	Hornveilchen (blau) <i>Viola cornuta</i>	Post-Polio-Syndrom	
042	Kalanchoe (rosa/pink) <i>Kalanchoe blossfeldiana</i>	Nebenschilddrüsen	
043	Beifußblättrige Ambrosie (offene Blüten) <i>Ambrosia artemisiifolia</i>		Plasmodium knowlesi
044	Borretsch <i>Borago officinalis</i>	Leberzirrhose, Glyphosat	
045	Gemeine Wegwarte <i>Cichorium intybus</i>	Pilze, Migräne	
046	Klatschmohn <i>Papaver rhoeas</i>	Leukämie (CML)	Heiler-Sicht-Wahrnehmungsblockade
047	Acker-Kratzdistel <i>Cirsium arvense</i>	Mitochondrien, Migräne	Mitochondrien
048	Raps GVO <i>Brassica napus</i>	Streptokokken-Angina, Scharlach	Krebs (im AL)
049	Quendel – Wilder Thymian <i>Thymus pulegioides</i>	Burn-Out	
050	Scharfer Hahnenfuß <i>Ranunculus acris</i>	Basaliom	
051	Winter-Jasmin <i>Jasminum nudiflorum</i>	Hashimoto-Thyreoiditis	Solare Absenkung der Lebensbildkräfte
052	Christus-Dorn <i>Euphorbia milii</i>		Spezifische Heiler-Sicht-Wahrnehmungsblockade
053	Beinwell <i>Symphytum</i>	Trauma durch Gamma-Hydroxy-Buttersäure	
054	Christrose (weiß) <i>Helleborus niger</i>	SLE	
055	Ritterstern (rot) <i>Amaryllis</i>	Colitis ulcerosa	
056	Christrose (violett) <i>Helleborus niger</i>	Morbus Crohn	Morbus Crohn
057	Alpenveilchen <i>Cyclamen persicum</i>	Parainfluenza	Parainfluenza
058	Ritterstern (weiß) <i>Amaryllis</i>	HIV II	
059	Schneeglöckchen <i>Galanthus</i>	HIV I	
060	Lorbeerblättriger Schneeball <i>Viburnum tinus</i>	Leukoplakie, Astralschatten	Astralschatten

	Pflanze	Wirkungsbeispiele	Wirkungsbeispiele
		Einnahmen	Auflagen
061	Usambara-Veilchen (tiefblau) <i>Saintpaulinia ionantha</i>	Glufosinat (toxische Wirkung)	
062	Dalmatiner-Glockenblume <i>Campanula portenschlagiana</i>	Ätherschatten	Ätherschatten
063	Usambara-Veilchen (hellblau) <i>Saintpaulinia ionantha</i>	Pertussis-Toxin (ÄL)	
064	Usambara-Veilchen (weiß) <i>Saintpaulinia ionantha</i>	Pertussis-Toxin (AL)	
065	Orchidee (violett) <i>Phalaenopsis</i>	Norovirus	
066	Huflattich <i>Tussilago farfara</i>	Nitritpökelsalz	
067	Krokus (gelb) <i>Crocus cultivars</i>		
068	Garten-Krokus (hellblau) <i>Crocus cultivars</i>	Hämochromatose	
069	Krokus (dunkelblau) <i>Crocus cultivars</i>		
070	Geflecktes Lungenkraut <i>Pulmonaria officinalis</i>		
071	Kornelkirsche (gelber Hartriegel) <i>Cornus mas</i>	Adenoviren	
072	Stinkende Nieswurz <i>Helleborus foetidus</i>	Bisphenol A (BPA), Zahnherde	
073	Wald-Gelbstern <i>Gagea lutea</i>	M. Alzheimer (Astralleib), Streptokokken, prämenstruelles Syndrom	Denkschwäche, Konzentrationsschwäche, Periodenschmerzen
074	Bärlauch (Knospe) <i>Allium ursinum</i>	Prionen, Euthyreote Struma (Ätherleib, Astralleib)	
075	Blaustern <i>Scilla bifolium</i>	Borrelia afzelli (+GVO)	Barium-Titanat-Whiskers (ÄL)
076	Sternhyazinthe (Schneeglantz) <i>Chionodoxa luciliae</i>	Borrelia garinii (+GVO)	
077	Traubenhyazinthe blau <i>Muscari armeniacum</i>	Borrelia burgdorferi (+GVO)	
078	Traubenhyazinthe weiß <i>Muscari armeniacum (white magic)</i>	Borrelia duttoni (+GVO)	
079	Sibirischer Blaustern <i>Scilla siberica</i>	Borrelia spielmanii (+GVO)	
080	Löwenzahn <i>Taraxacum officinale</i>	Nagelpilz GVO	Zinn (ES)

	Pflanze	Wirkungsbeispiele	Wirkungsbeispiele
		Einnahmen	Auflagen
081	Spitz-Ahorn <i>Acer platanoides</i>	Candida albicans GVO	
082	Lorbeerkirsche <i>Prunus laurocerasus</i>	Knochen-Tuberkulose, Glufosinat	Knochen-Tuberkulose, Glufosinat
083	Horn-Sauerklee <i>Oxalis corniculata</i>	MRSA (+GVO)	Tuberculinum (ÄL)
084	Ranunkelstrauch (ungefüllt) <i>Kerria japonica</i>	Influenza Typ A H7N9 GVO (PL)	Influenza Typ A H7N9 GVO (PL)
085	Ranunkelstrauch (gefüllt) <i>Kerria japonica penniflora</i>	Aluminium (BS)	Bisphenol A (PL)
086	Berg-Ahorn <i>Acer pseudoplatanus</i>		Schlafstörung (ES)
087	Schlüsselblume <i>Primula veris</i>		
088	Besen-Ginster <i>Cytisus scoparius</i>		
089	Behaartes Schaumkraut <i>Cardamine hirsuta</i>	Gon-Arthrose, Wirbel- Arthrose	
090	Buschwindröschen <i>Anemona nemorosa</i>		
091	Waldmeister <i>Galium odoratum</i>	Chemikalienbedingte Le- berzirrhose, Steißbeinfistel	Steißbeinfistel
092	Rot-Buche <i>Fagus sylvatica</i>	Hypophysen- Vorderlappen-Ca	Hypophysen- Vorderlappen-Ca
093	Birke <i>Betula pendula</i>		Schlafstörung (AL)
094	Gelbes Windröschen <i>Anemona nemorosa</i>	Zwangshandlungen, Hirn- hautreizung (Radioisotope)	Zwangshandlungen, Hirnhautreizung (Radio- isotope)
095	Gelbes Galmei-Veilchen <i>Viola calaminaria</i>	Computerspielsucht, Spielsucht	Zinn (ES)
096	Bärlauch-Blüte <i>Allium ursinum</i>	Schmerzgedächtnis, Alu- minium (Autoimmunbelas- tung)	Schmerzgedächtnis, Aluminium (Autoimmun- belastung)
097	Trauben-Holunder <i>Sambucus racemosa</i>	Influenza Typ A H7N9 GVO (ÄL, AL)	Influenza Typ A H7N9 GVO (ÄL, AL)
098	Gewöhnlicher Goldregen <i>Laburnum anagyroides</i>	Toxoplasmose GVO	
099	Chinesischer Blauregen (Gly- zinie) <i>Wisteria sinensis</i>	Toxoplasmose	
100	Blaue Passionsblume <i>Passiflora caerulea</i>	Feinstaub - PM2.5, PM10 Nanopartikel	

	Pflanze	Wirkungsbeispiele	Wirkungsbeispiele
		Einnahmen	Auflagen
101	Galmei-Hellerkraut <i>Noccaea caerulea</i> subsp. <i>calaminaris</i>	Schlafstörungen (seelische Ursache), Epiphyse	Schlafstörungen (seelische Ursache, <i>UN1</i>)
102	Trauer-Weide <i>Salix alba</i>	Multiple Sklerose (<i>PL</i> , <i>UN1</i>)	Multiple Sklerose (<i>PL</i> , <i>UN1</i>), Schlafstörung (<i>VS</i>)
103	Magerwiesen-Margerite <i>Leucanthemum vulgare</i>	FSME	Schlafstörung (<i>ÄL</i>)
104	Schöllkraut <i>Chelidonium majus</i>	Dopaminmangel, MRT (Radioisotope, <i>UN2</i>)	Steißbeinfistel (<i>UN1-3</i>), Plasmodium knowlesi (<i>UN2</i>)
105	Rosmarin <i>Rosmarinus officinalis</i>		Erdgrundfrequenz 11,79 Hz (<i>UN3</i>), OTHR-Belastung
106	Frühlings-Tamariske <i>Tamarix parviflora</i>	Tiefstfrequenzstrahlung	Tiefstfrequenzstrahlung, Schlafstörung (<i>UN2</i>)
107	Ilex <i>Ilex aquifolium</i>		Schlafstörung (<i>UN3</i>)
108	Eberesche <i>Sorbus aucuparia</i>		Herpes 3 (Varizella-Zoster GVO, <i>UN3</i>)
109	Maiglöckchen <i>Convallaria majalis</i>	Tuberkulose GVO	
110	Doldiger Milchstern <i>Ornithogalum umbellatum</i>	Gadolinium (Nanopartikel)	Gadolinium (Nanopartikel)
111	Große Sternmiere <i>Stellaria holostea</i>		
112	Rote Lichtnelke <i>Silene dioica</i>	Multiple Sklerose (<i>AL</i>)	Glyphosat (<i>UN1</i>)
113	Stiel-Eiche <i>Quercus robur</i>	Schwindel/Drehschwindel, Influenza GVO	Schwindel/Drehschwindel, Influenza GVO
114	Gemeine Akelei pink <i>Aquilegia vulgaris</i>	OTHR-Belastung (<i>LG</i>), Hirnhautreizung	OTHR-Belastung (<i>LG</i>), Hirnhautreizung (<i>PL</i>)
115	Gemeine Akelei blau <i>Aquilegia vulgaris</i>	Leberzirrhose (<i>ÄL</i>)	Leberzirrhose (<i>ÄL</i>)
116	Wild-Rose / Feld-Rose <i>Rosa arvensis</i>	Aluminium	
117	Echte Mehlbeere <i>Sorbus aria</i>	FSME GVO (Auge)	
118	Schwedische Mehlbeere <i>Sorbus intermedia</i>		
119	Gemeine Akelei nachtviolett <i>Aquilegia vulgaris</i>	Amygdala, Quecksilber, Substantia Nigra	Amygdala, Quecksilber, Substantia Nigra, OTHR-Belastung (<i>BS</i>),
120	Bach-Nelkenwurz <i>Geum rivale</i>	Nerven (Trauma), Chrom 6 (<i>GS</i>)	

	Pflanze	Wirkungsbeispiele	Wirkungsbeispiele
		Einnahmen	Auflagen
121	Einbeere <i>Paris quadrifolia</i>	Nerven (Lähmung, Störung, Trauma)	
122	Gewöhnliche Kreuzblume <i>Polygala vulgaris oxyptera</i>		Schlafstörung (0.5-3Hz), Luesinum (UN3)
123	Teppich-Zwergmispel <i>Cotoneaster dammeri</i>	Influenza Typ A N3H8 GVO (PL), Nickel (UN3), Morgellons	Morgellons
124	Gemeine Akelei weiß <i>Aquilegia vulgaris</i>		OTHR-Belastung (VS),
125	Gemeine Akelei hellblau <i>Aquilegia vulgaris</i>	Drei-Tage-Fieber GVO / HHV6 (PL, UN1-3)	OTHR-Belastung (ES),
126	Gemeine Akelei weiß-rot <i>Aquilegia vulgaris</i>		OTHR-Belastung (GS),
127	Jasminblütiger Nachtschatten <i>Solanum jasminoides</i>	Nanoviren GVO	Nanoviren GVO
128	Wiesen-Salbei <i>Salvia pratensis</i>		Präsentationshemmung (AL, ES)
129	Rote Spornblume <i>Centranthus ruber</i>	Lippenherpes GVO / HHV1 (PL, UN1-3)	Schlafstörung-Hirnwellenbereiche
130	Berg-Waldrebe <i>Clematis montana</i>	Cytomegalie-Virus GVO / HHV5 (PL, UN1-3) Bisphenol A (ÄL; AL)	
131	Europäischer Pfeifenstrauch <i>Philadelphus coronarius</i>	Nickel (UN2-ÄL, VS)	Schlafstörung (BS)
132	Fingerstrauch weiß <i>Potentilla fruticosa Abbotswood</i>	Influenza Typ A N5H6 GVO (PL)	Schlafstörung (11,79Hz)
133	Kleines Immergrün <i>Vinca minor variegata</i>	Morgellons	Basaliom, Morgellons Schlafstörung (3-7Hz)
134	Roter Fingerhut <i>Digitalis purpurea</i>	Kopfschmerz (OTHR)	Kopfschmerz (OTHR)
135	Fingerstrauch gelb <i>Potentilla fruticosa</i>	M. Alzheimer (OTHR), 7,83Hz, Silber-Jodid (LG)	M. Alzheimer (OTHR), 7,83Hz, Silber-Jodid (LG), Schlafstörung (14-38Hz)
136	Stechdornblättrige Mahonie <i>Mahonia aquifolium</i>	Aluminiumhexahydrat, Morgellons	Morgellons
137	Gold-Fingerkraut <i>Potentilla aurea</i>	Dornwarzen (PL), Morgellons	Morgellons
138	Großes Löwenmäulchen rosa <i>Antirrhinum majus</i>	Asthma	Asthma
139	Tatarischer Hartriegel <i>Cornus alba</i>	Morgellons	Morgellons
140	Kletter-Hortensie (weiß) <i>Hydrangea petiolaris</i>	Baker-Zyste (AL), Morgellons	OTHR - Beta-Wellen, Morgellons

	Pflanze	Wirkungsbeispiele	Wirkungsbeispiele
		Einnahmen	Auflagen
141	Indischer Stechapfel <i>Datura metel</i>	Asthma, Streptokokken GVO	Asthma, (Depression) Alpha-Wellen
142	Giersch <i>Aegopodium podagraria</i>	Gicht	Gicht, Nickel (UN3,2)
143	Echtes Geißblatt, gelb <i>Lonicera caprifolium</i>	Facialis-Entzündung	Facialis-Entzündung
144	Gemeine Akelei dunkelrot <i>Aquilegia vulgaris</i>	Varizella-Zoster GVO (PL, ÄL)	
145	Schlangen-Knöterich <i>Polygonum bistorta</i>	Morgellons	Hypophysen- Hinterlappen, Hirnwellen < 0.5 Hz, Morgellons
146	Waldrebe violett <i>Clematis Margaret Hunt</i>	Humanes Metapneumovi- rus	
147	Rittersporn, blau <i>Delphinium menziesii</i>	Plasmozytom	Schlafstörungen (38-100 Hz), Kaffee toxisch (PL)
148	Hopfenklee <i>Medicago lupulina</i>	Morgellons	Morgellons
149	Tomate <i>Lycopersicon esculentum</i>		OTHR - Alpha-Wellen, Kaffee toxisch (ÄL)
150	Weißes Taubnessel (Galmei) <i>Lamium album</i>	Morgellons rot, MRT (UN2)	Morgellons rot
151	Wolfs-Eisenhut (Galmei) <i>Aconitum lycoctonum</i>	Morgellons	Synapsenstörung, Mor- gellons
152	Moringa (trocken) <i>Moringa</i>	Morgellons	Morgellons
153	Großes Löwenmäulchen weiß <i>Antirrhinum majus</i>		
154	Echte Kamille <i>Chamomilla recutita</i>	Morgellons rot (OTHR > 100 Hz)	Morgellons rot (OTHR > 100 Hz)
155	Zier-Tabak rot <i>Nicotiana x sanderae</i>	Morgellons	Morgellons
156	Ackerveilchen <i>Viola tricolor</i>	Morgellons	Morgellons, Zeitduplex TDD (UN3)
157	Bulbine <i>Bulbine frutescens</i>	EBV	
158	Garten-Erbse <i>Pisum sativum</i>		
159	Lampionblume <i>Physalis alkekengi</i>	Allergieähnliche Sympto- me (UN3)	
160	Graues Heiligenkraut <i>Santolina chamaecyparissus</i>	Mama-Adenom, Morgel- lons, Cadmium (UN3)	Morgellons, Cadmium (UN3)

	Pflanze	Wirkungsbeispiele	Wirkungsbeispiele
		Einnahmen	Auflagen
161	Zaunrübe rot <i>Bryonia dioica</i>	Cadmium (UN1,2)	
162	Punktierter Gilbweiderich <i>Lysimachia punctata</i>		
163	Mohn (violett) <i>Papaver somniferum</i>		
164	Gemeiner Lein - Flachs <i>Linum usitatissimum</i>		
165	Bauern-Tabak <i>Nicotiana rustica</i>		Frequenzduplex FDD (UN3)
166	Großkelchiges Johanniskraut <i>Hypericum calycinum</i>		
167	Mutterkraut - Fieberkraut <i>Tanacetum parthenium</i>		
168	Gelbe Rauke - Wau <i>Reseda lutea</i>		
169	Gemeiner Beifuß <i>Artemisia vulgaris</i>		
170	Doldige Schleifenblume <i>Iberis umbellata</i>		
171	Johanniskraut <i>Hypericum perforatum</i>		
172	Koriander <i>Coriandrum sativum</i>		
173	Liebstöckel <i>Levisticum officinale</i>		
174	Hauswurz <i>Sempervivum</i>		
175	Zucchini (gelb) <i>Cucurbita pepo</i> subsp. <i>pepo</i>		
176	Zitrone <i>Citrus × limon</i>		
177	Kreuzkraut <i>Senecio</i>		
178	Eisenkraut, rot <i>Verbena</i>	Barium / Cäsium / Cadmium / Indium (UN2,3)	
179	Johanni-Johanniskraut <i>Hypericum perforatum</i>		
180	Kartoffel weiß <i>Solanum tuberosum</i>		

	Pflanze	Wirkungsbeispiele	Wirkungsbeispiele
		Einnahmen	Auflagen
181	Kartoffel, hellblau <i>Solanum tuberosum</i>	Eisen (UN3)	
182	Jakobs-Kreuzkraut <i>Senecio jacobaea</i>	Nickel (UN2)	
183	Feinstrahl <i>Erigeron annuus</i>	Burn-Out (UN3), Cäsium (UN3), Aktiver Energieabfluss, Tinnitus (ÄL)	
184	Echter Buchweizen <i>Fagopyrum esculentum</i>		
185	Weißer Mauerpfeffer <i>Sedum album</i>		Haselnusskerne ionisiert (UN2,3)
186	Flammenblume (weiß) <i>Phlox</i>	Tinnitus (PL)	Tief liegende Ängste (Krankheiten)
187	Teller-Hortensie (pink) <i>Hydrangea macrophylla</i>		
188	Majoran <i>Origanum majorana</i> (?)		
189	Stockrose (schwarz-violett) <i>Alcea rosea</i>		
190	Herbst-Anemone <i>Anemone hupehensis</i>		
191	Lampionblume (rot) <i>Physalis alkekengi</i>		GVO Bakterientoxine
192	Edelweiß <i>Leontopodium alpinum</i>		
193	Sommerflieder weiß <i>Buddleja davidii</i>	Nanobakterien (AS)	
194	Flammenblume (blau) <i>Phlox</i>		
195	Flammenblume (violett) <i>Phlox</i>	Tinnitus (ÄL), Lichen sclerosus (ÄL, AL)	Lichen sclerosus (ÄL, AL)
196	Paprika grün (Mohawk F1) <i>Capsicum annuum</i>	Tinnitus (PL)	
197	Paprika rot (Redskin F1) <i>Capsicum annuum</i>		
198	Schweizer Löwenzahn <i>Leontodon helveticus</i> Mérat	Tinnitus (UN1)	LTE downlink (2.62-2.69 GHz)
199	Drüsiges Springkraut (weiß-rosa) <i>Impatiens glandulifera</i>		
200	Feuerbohne <i>Phaseolus coccineus</i>	Influenza H3N3 (ÄL, AL)	

	Pflanze	Wirkungsbeispiele	Wirkungsbeispiele
		Einnahmen	Auflagen
201	Stängelloser Enzian <i>Gentiana clusii</i>	Gamma-Burst (PL, ÄL)	Gamma-Burst (PL, ÄL)
202	Herbstzeitlose <i>Colchicum autumnale</i>	Gicht (ÄL, AL), Verzögerte Wundheilung (PL, ÄL), Makrophagische Myofasciitis (UN3->ÄL)	Verzögerte Wundheilung (PL, ÄL), Ataxie (ÄL, AL)
203	Schafgarbe violett <i>Achillea millefolium</i>	Gamma-Burst (UN1)	Gamma-Burst (UN1)
204	Rainfarn <i>Tanacetum vulgare</i>		
205	Sachalin-Knöterich <i>Fallopia sachalinensis</i>	Splenomegalie (PL, ÄL)	Calciumphosphat (Thomasmehl) (UN3)
206	Sonnenblume rot (bicolor) <i>Helianthus annuus</i>	Durchblutungsstörung (PL, ÄL)	Cadmium (ÄL, AL), Durchblutungsstörung (PL, ÄL)
207	Sonnenblume gelb <i>Helianthus annuus</i>		Cadmium (ES, VS)
208	Gewitterkrokus gelb <i>Sternbergia lutea</i>	Angst vor Geschwüren	Angst vor Geschwüren (ÄL, AL)
209	Färberkamille <i>Anthemis tinctoria</i>	Phenylketonurie	
210	Feuerlilie dunkelrot (Neumond) <i>Lilium bulbiferum</i>	Feinstaub (PL, ÄL)	Feinstaub (PL, ÄL)
211	Virginia Tabak <i>Nicotiana tabacum</i>	Influenza Typ A H7N1, Neuraminidase-Hemmung (PL, ÄL)	Influenza Typ A H7N1, Neuraminidase-Hemmung (PL, ÄL)
212	Virginia Tabak Dämmerung <i>Nicotiana tabacum</i>	Influenza Typ A H5N8, Neuraminidase-Hemmung (PL, ÄL, AL), Menstruationsbeschwerden, Endometriose, Fitzgerald Faktor	Influenza Typ A H5N8, Neuraminidase-Hemmung (PL, ÄL; AL), Synapsen-Bildungsstörung
213	Bulbine (Vollmond) <i>Bulbine frutescens</i>	Schlaganfall (ÄL)	Schlaganfall (ÄL)
214	Christrose (Wintersonnenwende/Neumond) <i>Helleborus niger</i>	Akute Immunschwäche (PL, ÄL, AL), Zellzerfall infolge radioaktiver Bestrahlung	Hämopyrrolaktamurie HPU
215	Kronenanemone weiß <i>Anemone coronaria</i>		
216	Kamelie <i>Camellia japonica</i>	FSME GVO, allgemeines Krankheitsgefühl	Influenza B GVO
217	Winterling <i>Eranthis hyemalis</i>	Rhinoviren GVO	
218	Stinkende Nieswurz (Vollmond) <i>Helleborus foetidus</i>	Masern GVO	
219	Huflattich (Sonnenuntergang) <i>Tussilago farfara</i>		
220	Riesen-Gänsedistel (Teneriffa) <i>Sonchus fruticosus</i>	Klimakterium, Prämenopause (PL, ÄL, AL)	Klimakterium, Prämenopause (PL, ÄL, AL)

	Pflanze	Wirkungsbeispiele	Wirkungsbeispiele
		Einnahmen	Auflagen
221	Christrose, weiß (Äquinoktium / Neumond-Sonnenfinsternis) <i>Helleborus niger</i>		
222	Virginia Tabak (Äquinoktium / Neumond-Sonnenfinsternis) <i>Nicotiana tabacum</i>	Menstruationsbeschwerden	
223	Stinkende Nieswurz (Äquinoktium / Neumond-So-finsternis) <i>Helleborus foetidus</i>		Botulinum-Toxin F
224	Sibirischer Blaustern <i>Scilla siberica</i>	Bismut (PL, ÄL)	Bismut (PL, ÄL)
225	Kuhschelle, violett <i>Pulsatilla vulgaris</i>		
226	Kuhschelle, weiß-gelb <i>Pulsatilla vernalis (alba?)</i>		
227	Kupfer-Felsenbirne <i>Amelanchier lamarckii</i>		
228	Kuhschelle, rot <i>Pulsatilla vulgaris</i>	LWS-Syndrom (PL, ÄL, AL)	
229	Schlehe / Schlehdorn <i>Prunus spinosa</i>		
230	Tulpe, creme-gelb <i>Tulipa</i>		
231	Feldrose, weiß <i>Rosa arvensis</i>	ESBL	
232	Hügel-Fingerkraut <i>Potentilla collina</i>		
233	Herkules-Staude, Sonnwende <i>Heracleum mantegazzianum</i>		
234	Nachtkerze, Sonnwende <i>Oenothera biennis</i>	Tiefstfrequenzen (UN3)	Tiefstfrequenzen (UN3)
235	Tollkirsche, gelb blühend <i>Atropa belladonna ssp. lutea</i>		
236	Tollkirsche, violett blühend <i>Atropa belladonna</i>		
237	Mädesüß <i>Filipendula ulmaria</i>	Filariose	
238	Bienenfreund <i>Phacelia</i>		
239	Königskerze (?) <i>Verbascum</i>		
240	Licht-Yam <i>Dioscorea batatas</i>	Fibromyalgie	

	Pflanze	Wirkungsbeispiele	Wirkungsbeispiele
		Einnahmen	Auflagen
241	Jakobskreuzkraut <i>Senecio jacobaea</i>	Hypertonie (PL, ÄL)	
242	Na⁺naa⁺-Minze <i>Mentha spicata</i> var. <i>crispa</i>		
243	Fingerstrauch weiß (Neumond) <i>Potentilla fruticosa</i> Abbotswood	Ungewollte Eigenfrequenz-Ankopplung (ÄL, AL, ES)	Ungewollte Eigenfrequenz-Ankopplung
244	Schmucklilie <i>Agapanthus africanus</i>	Barium - Ionisierungspotential (ÄL, AL, ES)	Barium
245	Kalifornischer (Gold)mohn <i>Eschscholzia californica</i>	Barium - Ionisierungspotential (UN3)	Barium - Ionisierungspotential (UN3)
246	Große Brennessel <i>Urtica dioica</i>	Morbili-Barium-Komplex (UN3, PL, ÄL)	
247	Baldrian <i>Valeriana officinalis</i>		
248	Nachtkerze (Mondfinsternis) <i>Oenothera biennis</i>	Nickel (PL), Herzklappen (PL; ÄL; AL), ATP-Mangel (PL, ÄL), 5-6 GHz (UN3-1)	Nickel (PL), Herzklappen (PL; ÄL; AL), ATP-Mangel (PL, ÄL), 5-6 GHz (UN3-1)
249	Anis-Ysop <i>Agastache foeniculum</i>		
250	Bingelkraut <i>Mercurialis annua</i>		
251	Rucola - Rauke <i>Diplotaxis tenuifolia</i>		
252	Engelstrome <i>Datura suaveolens</i>	Trichomonaden ssp. (PL, ÄL, AL)	Trichomonaden ssp. (PL, ÄL, AL)
253	Grünlilie <i>Chlorophytum comosum</i>		
254	Jamaika-Thymian <i>Plectranthus amboinicus</i>	Nanopartikel-FSME (AL)	Nanopartikel-FSME (AL)
255	Seidelbast <i>Daphne mezereum</i>		MRSA (PL, ÄL, AL)
256	Eibe <i>Taxus baccata</i>		
257	Mohn, weiß <i>Papaver nudicaule</i>		
258	Akelei, weiß <i>Aquilegia caerulea</i>		
259	Waldmeister <i>Galium odoratum</i>		
260	Gelbe Spargelerbse <i>Lotus maritimus</i>	Orthostatik - Hyperschall (PL, ÄL), Venen (ÄL, AL)	Orthostatik - Skalarwellen (PL, ÄL), Hyperschall (AL), Venen (ÄL, AL)

	Pflanze	Wirkungsbeispiele	Wirkungsbeispiele
		Einnahmen	Auflagen
261	Purpurkastanie / Fleischrote Rosskastanie <i>Aesculus rubicunda / Aesculus x carnea</i>		
262	Giersch (Vollmond + So-Solstitium) <i>Aegopodium podagraria</i>		Verklebte Fascien (ÄL)
263	Gold-Fingerkraut (Vollmond + So-Solstitium) <i>Potentilla aurea</i>		Ionosphären-Einstrahlung (0-50 Hz) (UN3)
264	Scharfer Mauerpfeffer (21-6) <i>Sedum acre</i>	Dünndarm-Carcinom	
265	Wiesen-Kerbel (Neumond + 2h) <i>Anthriscus sylvestris</i>	Chrom (VI) - Leder Plattenepithel-Ca (PL, ÄL)	Plattenepithel-Ca (PL, ÄL)
266	Sumpfkresse (Gewitter) <i>Rorippa sylvestris</i>	Adenoviren (PL, ÄL)	Adenoviren (PL, ÄL)
267	Getüpfelter Enzian (Leicowasser) <i>Gentiana punctata</i>	Sehnenscheiden(entzündung) (PL, ÄL)	Sehnenscheiden(entzündung) (PL, ÄL)
268	Getüpfelter Enzian (Schneewasser) <i>Gentiana punctata</i>	Muskelhartspann (PL, ÄL), Abszesse	Muskelhartspann (PL, ÄL), Abszesse
269	Bittersüßer Nachtschatten <i>Solanum dulcamara</i>		
270	Afrikanische Traumwurzel <i>Silene undulata / capensis</i>	Periphere arterielle Verschlusskrankheit (UN1-3, PL, ÄL), Venen (UN1-3, PL)	Periphere arterielle Verschlusskrankheit (UN1-3, PL, ÄL), Venen (UN1-3, PL)
271	Japanische Prachtspiere (Vollmond) <i>Astilbe japonica</i>	Nanopartikel-FSME (ÄL)	Nanopartikel-FSME (ÄL), Zink Metall-Protein-Kopplung (ÄL)
272	Indianernessel (Vollmond) <i>Monarda didyma Fireball</i>		
273	Japanischer Staudenknöterich (Michaeli) <i>Fallopia japonica</i>	Atemnot	
274	Weihnachts-Narzisse (Vollmond) <i>Narcissus papyraceus</i>	TIA, <i>Candida auris</i> (PL; ÄL), Energieblockade	TIA
275	Wald-Gelbstern <i>Gagea lutea</i>		
276	Färber-Wau / Färber-Reseda <i>Reseda luteola</i>		
277	Rhabarber <i>Rheum rhabarbarum</i>		
278	Kaukasischer Blaustern <i>Scilla tubergeniana</i>		
279	Kaprkörbchen <i>Osteospermum fruticosum</i>	Willebrand-Jürgens-Syndrom (PL, ÄL)	Carbapenemasen (AL-GS)
280	Osterluzei <i>Aristolochia clematitis</i>	Myelin, Strahlenschäden, epigenetisch, Zellgedächtnis	Metall-Protein-Bindung

	Pflanze	Wirkungsbeispiele	Wirkungsbeispiele
		Einnahmen	Auflagen
281	Waldschachtelhalm <i>Equisetum sylvaticum</i>		
282	Liguster / Reinweide <i>Ligustrum vulgare</i>	Juckender Hautaus- schlag, Ischialgie	Streptokokken GVO Vancomycin resistent (ÄL, AL)
283	Butterblume, gelb-weiß, Staffa <i>Ranunculus bulbosus</i>		Isoxaflutol + Chemi- kalien-Protein- Bindung
284	Kartoffel, blau, Mull <i>Solanum tuberosum</i>		
285	Roter Fingerhut, Mull <i>Digitalis purpurea</i>	Morbus Parkinson (PL, ÄL)	Morbus Parkinson (ÄL)
286	Artischocke <i>Cynara cardunculus</i>		
287	Topinambur <i>Helianthus tuberosus</i>	Modifizierte Stärke	Cypermethrin (ES- GS)
288	Schönmalve (gelb) <i>Abutilon</i>	Cäsium 137 (ÄL, AL)	Cäsium 137 (AL)
289	Blauer Eisenhut (Neumond, SU) <i>Aconitum</i>	Plutonium (UN1-3, PL-AL)	Plutonium (UN1-3, PL-AL)
290	Liguster, ovalblättrig <i>Ligustrum ovalifolium</i>		
291	Meisterwurz <i>Peucedanum ostruthium</i>		Induzierte Magnetfel- der (UN2), Strontium 90 (ÄL), Meridiansta- bilisierung (UN1)
292	Kartoffel (Jelly), hellblau <i>Solanum tuberosum</i>		
293	Malve, dunkelviolett <i>Malva mauritania (?)</i>		
294	Fuchseisenhut, gelb <i>Aconitum vulparia</i>		
295	Kopfiges Greiskraut <i>Senecio capitatus</i>		
296	Echte Goldrute <i>Solidago virgaurea</i>		
297	Weißliches Habichtskraut <i>Schlagintweitia intybacea</i>	Fersensporn	
298	Eberrautiges Greiskraut <i>Senecio abrotanifolius</i>		
299	Weißer Germer <i>Veratrum album</i>		
300	Boretsch <i>Borago officinalis</i>		

	Pflanze	Wirkungsbeispiele	Wirkungsbeispiele
		Einnahmen	Auflagen
301	Gemeine Nachtkerze VM MoFi <i>Oenothera biennis</i>	Leberentzündung	
302	Missouri-Nachtkerze <i>Oenothera macrocarpa African Sun</i>		
303	Herbst-Anemone <i>Anemone hupehensis</i>		
304	Kornblume <i>Centaurea cyanus</i>		Ruthenium 106 (ÄL)
305	Strand-Silberkraut <i>Lobularia maritima</i>		
306	Zinnie, rot-orangerot <i>Zinnia elegans</i>		Meridianstabilisierung (UN2, UN3)
307	Berberitze <i>Berberis vulgaris</i>		Siloxan L4
308	Rote Heckenkirsche <i>Lonicera xylosteum</i>		M-Feld: 15-Minuten-Takt
309	Liebstock (Galmei) <i>Levisticum officinale</i>		
310	Schwarze Königskerze <i>Verbascum nigrum</i>		Schlafstörung
311	Wilder Dosch, weiß <i>Origanum vulgare</i>		
312	Engelstropfete, gelb <i>Brugmansia ssp.</i>		
313	Sonnwend-Wolfsmilch <i>Euphorbia helioscopia</i>		Rhinoviren
314	Mittelmeer-Schneeball WSW <i>Viburnum tinus</i>		Zika-Virus
315	Scharbockskraut <i>Ficaria verna / Ranunculus ficaria</i>		

Besonderheiten

Meridiansystem:

Ein direkter erster Test beim Flugverkehr zeigt, dass sich das aus der östlichen Medizin bekannte Meridiansystem destabilisiert (von +12 auf -8) und durch eine Dreifachkompensation geordnet werden kann (*Nachtkerze* + *Herkulesstaude* + *Herbstenzian*). Bei längeren Autofahrten ist eine Absenkung der Ordnung des Meridiansystems auf (+/-0) zu beobachten. Für Bahnfahrten gilt dasselbe. Die Belastung verschwindet kurz nach Beendigung der schnellen Bewegung. Gegen Jetlag bzw. die Biorhythmusstörung scheint zusätzlich *Kapuzinerkresse* benötigt zu werden.

Im Sommer 2018 zeigte sich, dass die Belastung durch induzierte Magnetfelder (ausgelöst durch getaktete Einstrahlung aus dem Weltraum) eine zusätzliche Kompensation nötig macht. Die Blütenessenz von *Meisterwurz* war eine mögliche Lösung. Einige Monate später zeigte sich erneut eine Belastung des Meridiansystems durch eine verstärkte Schumann-Basisresonanz. Rote bzw. orangefarbene Zinnie half hier weiter.

Die 5er-Mischung auf dem Haupthauspunkt zur HAARP-Kompensation reguliert die gesamte Hausaura.

Die bereits früher bei der Wohnraumsanierung festgestellte Wirkung von *Wildem Majoran* zeigte sich im Herbst 2018 verändert als KTR (Kosmisch-Terrestrische Resonanz) bei Vollmond in Korrelation zu ionisierender Strahlung und ergänzt die Mischung für die Hausaura. In der Vergangenheit ging die Belastung bei Vollmond bzw. Neumond nach der Hochphase binnen 30' - 60' zurück. Jetzt bleibt erstmals (nach VM am 24-10-2018) eine Grundbelastung übrig, die mittels Auflage auf der Blutprobe der 6er-Kombination ausgeglichen werden muss.

Energetische Wohnraumsanierung:

Bei einem energetisch stabilisierten Haus kann eine zusätzliche Sanierung notwendig sein. Sie wird erreicht durch die Doppelkombination aus *Herkulesstaude* + *Nachtkerze*. Bei Solarstürmen und Erdmagnetfeldstürmen tritt eine messbare Belastung der Lebenskonstitution auf. Sie kann ausgeglichen werden, wenn auf einem Kreuzungspunkt des Hartmanngitters ein Glasröhrchen mit der oben erwähnten Doppelkombination liegt.

Die Wirkung von *Herbstenzian* beim Wohnumfeld zeigte in Verbindung mit *Herkulesstaude* und *Nachtkerze* eine messbare Wirkung deutlich über den Hausbereich hinaus, ca. 10m, vermutlich abhängig von der lokalen Situation der Gitterlinien. Dies entspricht der Stabilisierung des menschlichen Meridiansystems in der äußeren Aura.

Der globale Aspekt des menschlichen Meridiansystems wird durch zusätzliche Ergänzung der Essenz von *Wildem Majoran* (*Dost*) stabilisiert.

Kombinationen:

Eine Mischung aus 7:5 Ackerkratzdistel mit Wegwarte könnte sich bei Migräne bewähren.

Spezielle Tageszeiten:

Bei Virginia-Tabak und der Wirkung auf die Neuramidase-Hemmung zeigt sich die Tageszeit der Essenzherstellung auch als wichtig. Eine erste Essenz sollte bei Dunkelheit und im Innenraum hergestellt werden. Die zweite in der Abenddämmerung bei warmem Wetter und klarem Himmel im Freien mit einer Einwirkzeit von 20 Minuten. Ihre Wirkung reicht in höhere Körperhüllen und auch für andere Influenza-Sorten.

Bei Scharfem Mauerpfeffer ist die Pflanzenatmung umgekehrt wie normal. Hier war eine Blütenessenz in der Nacht nach dem Sommer-Solstitium 2016 angezeigt. Völlig atypisch war die Einwirkdauer sehr lang und zwar über die Nacht nach Abenddämmerung bis kurz vor Mor-

gendämmerung. In dieser Sommernacht ging die Sonne nicht weit unter den Horizont, maximal nautische Dämmerung.

Spezielle Mondphasen oder Konstellationen:

Versuche mit Blütenessenzen, die zu besonderen Mondstellungen, insbesondere Vollmond oder Neumond, hergestellt wurden, zeigen zumindest teilweise einen signifikant anderen Anwendungsbereich. Auch Sonnenpositionen im Jahreskreislauf scheinen eine Rolle spielen zu können. Es ist noch zu früh, um allgemeine Schlussfolgerungen zu ziehen.

Beim Frühlings-Äquinoktium 2015 und gleichzeitiger Sonnenfinsternis wurde drei Blütenessenzen angesetzt und über die gesamte Finsterniszeit den Einwirkungen überlassen.

Die totale Mondfinsternis am 28.9.2015 ermöglichte die Herstellung einer Blütenessenz der Nachtkerze genau während der Totalverfinsterungszeit.

Das Sommersolstitium 2016 fiel mit dem Vollmond zusammen. Während dieser Zeit waren zwei Pflanzen bereit für eine Essenzzubereitung: Giersch und Gold-Fingerkraut.

Die Mondfinsternis am 27.7.2018 war eine der längsten für viele Jahrzehnte mit blutrotem Vollmond bei klarem Himmel. Vollmond war um 22:21:41, totale Mondfinsternis von 21:30 bis 23:13 (maximale Verfinsterung um 22:22), Knotendurchgang um 0:41. Auch hier wurde eine Blütenessenz der gemeinen Nachtkerze erstellt, Beginn unmittelbar vor Vollmond, Dauer ca. 1 Stunde.

Blütenstaubessenzen:

Ursprünglich war die Idee, Blütenstaub zu sammeln für Allergietests und dafür, die Trockensubstanz zum Testen zu haben, wenn die Essenz nicht zur Verfügung steht. Dass Blütenstaub bei Superantigenen eine Heilwirkung ausüben kann, wurde mehr durch Eingebung entdeckt. Blütenstaubessenzen eröffnen ein weiteres Anwendungsfeld, das über dasjenige der Flüssigessenzen hinaus geht. (CREYAUFMÜLLER, 2015).

Quellen und Hinweise:

A) Wasserwirbler und Dynamisierung

STEINER, Rudolf: Geisteswissenschaftliche Grundlagen zum Gedeihen der Landwirtschaft - Landwirtschaftlicher Kurs, 1924. Dornach 1999

RÖßNER, Ralf (Imton GmbH): <http://shop.lichtwurzel-produkte.de/pg4.html>

RÖßNER, Ralf: Wasserwirbler - Einfaches Gerät, Wasser lebendig zu machen, in: Neue Arbeit, 1.Sept. 2008: http://neuearbeit.typepad.com/neue_arbeit/2008/09/

<http://www.wohlwollen-versand.de/Wasserwirbler.html>

Film: Viktor Schauberg: Die Natur kapieren und kopieren - <http://www.youtube.com/watch?v=2S24WNzBR70>

Die DVD „Viktor Schauberg – Die Natur kapieren und kopieren / ISBN-Nummer 978-3-902262-01-1, © 2008, Schauberg Verlag.

STEINER, Rudolf: Eurythmie als sichtbare Sprache, GA 279, 11. Vortrag, Dornach 1968.

HEIGL, Martin-Ingbert: Aufsätze zur Eurythmie und Heileurythmie, 44 S.: <http://www.widar.de/mih/Heileurythmie-Merkurstab.pdf>

LEIBER, Florian: Pflanzenzüchtung – durch Eurythmie, in Das Goetheanum, Aktuell, Nr. 14/15, S. 14f., Dornach 2007

B) Blütenessenzen

Flora-Cura: <http://www.doc-nature.com/index.php>

Heilkräuter-Seiten: <http://www.heilkraeuter.de/bluetenessenzen/sonnenmethode.htm>

Energieimpulse: <http://www.energieimpulse.net/>

C) Allgemeines

CREYAUFMÜLLER, Wolfgang: Feldwirkungen in Wasser, Nahrung, Haushalt und Natur, in: <http://www.aliquot.eu/feldwirkungen.pdf>

UYLDERT, Mellie: Verborgene Kräfte der Pflanzen, Hugendubel Verlag (Irisiana), München 1984/1993³, 180S.

THUN, Maria: Aussaattage 2013

[http://docfu.de/Leben mit dem Mond/Aussaat-Mondkalender-Siderisch 2013 - 2xA4.pdf](http://docfu.de/Leben%20mit%20dem%20Mond/Aussaat-Mondkalender-Siderisch%202013%20-%202xA4.pdf)

<http://www.yumpu.com/de/document/view/10027652/aussaatkalender-2013-wyss>

CREYAUFMÜLLER, Wolfgang: Blütenstaubessenzen und Superantigene. 2015 <http://www.aliquot.eu/superantigene.pdf>

letzte Änderung: 22-03-2020